

# KÖGEL *Dialog*

NEUES · INFORMATIVES · INTERESSANTES

KÖGEL Bau GmbH & Co. KG | Hinterm Schloß 14 | 32549 Bad Oeynhausen

Kunden- und Mitarbeiterzeitung – Ausgabe 32

## Zeitplan trotz Schlechtwetterphase eingehalten

Neubau von Conti in Babenhausen liefert umweltfreundliche Energie **Seite 3**

## Was ein Baumarkt mit den alten Römern zu tun hat

Vor 2000 Jahren trieben Siedler und Römer in Porta rege Handel **Seite 6**

## Pavillons aus den 70er Jahren mussten weichen

Nach nur sechs Monaten wurde an der Goldbek-Schule in Hamburg Richtfest gefeiert **Seite 7**



## Editorial

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

mit großen Schritten geht dieses Jahr schon wieder zur Neige. Sogar dem Sommer, der zwar holprig und wechselhaft an den Start ging, sich dafür aber temperatur- und sonnenscheintechisch mit einem starken Endspurt von seiner angenehmsten Seite zeigte, geht nun doch die Puste aus. Kurzum – wir sind so richtig im Herbst angekommen und steuern schnurstracks auf Weihnachten zu.

Doch davon abgesehen, befindet sich unser Unternehmen noch immer mitten in einem erfolgreichen Jahr. Durch das Vertrauen unserer Stamm- und Neukunden konnten wir 2016 wieder eine ganze Reihe anspruchsvoller Bauvorhaben abschließen oder auf den Weg bringen.

Unser Jahresmotto „Teamgeist“ hatten wir bewusst gewählt. Weil alle bei uns ihr Bestes geben, Hand in Hand arbeiten, sich der eine auf den anderen verlassen kann, und unsere Abteilungen eng miteinander verzahnt sind, können wir für unsere Kunden noch mehr tun.

Dass uns regionale und öffentlichkeitswirksame Leuchtturmprojekte wie das Besucherzentrum am Kaiser-Wilhelm-Denkmal oder das neue IHK-Weiterbildungszentrum in Münster noch ein bisschen bekannter machen, freut uns sehr. Das mediale Echo sorgt auch bei uns für viel positive Rückmeldung.

Dieses Feedback bekommt unser Familienunternehmen ebenfalls für den Ausbau seiner Online-Aktivitäten: Neben den bestehenden Profilen beim sozialen Business-Netzwerk XING und der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu sind wir dieses Jahr nun auch mit Facebook an den Start gegangen.

Wer möchte, kann sich also umfassend und auf dem passenden Kanal über uns, unsere Gemeinschaft und unsere Projekte informieren. Und da wir viel zu berichten haben, gibt es auch immer wieder etwas Neues zu entdecken. Zum Beispiel den Azubi-Kennenlerntag oder die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Best Place to Learn“, das uns im September verliehen wurde.

Gemeinsam möchten wir gern weiter erfolgreich arbeiten und unserem Tun einen positiven Sinn geben – für unsere Mitarbeiter und für unsere Kunden.

Eine gute Zeit allen Freunden des Unternehmens.

Herzlichst Ihr

Frank Kögel



## Millimeterarbeit an steilen Hängen

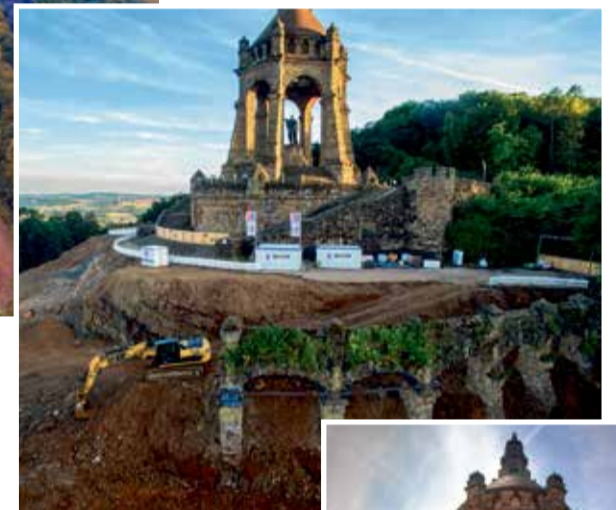
Oben auf dem Wittekindsberg steht das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Zu Füßen des 120 Jahre alten Monuments sind aktuell bis zu 25 KÖGEL-Experten gleichzeitig auf der engen Baustelle tätig. Nachdem zuerst die Kollegen vom Tiefbau an der Reihe waren, übernimmt nun das KÖGEL-Team Hochbau. Die beiden Baukräne stehen seit Ende September.

In den vergangenen vier Monaten haben die Männer hier gut 23.000 Kubikmeter Boden und Fels gelockert, tonnenweise Fels freigestemmt und die Reste der alten Ringterrasse, deren Mittelteil vor etwa 70 Jahren nach einer Sprengung abgerutscht war, freigelegt und gesichert.

Die Ringterrasse wird saniert. In den Fels – der Berg besteht in erster Linie aus Kalksandstein – wird das neue Besucherzentrum mit Museum und Gastronomie gegründet. Um hier überhaupt arbeiten zu können, war es nötig, Terrassen anzulegen, wie KÖGEL-Projektleiter Carsten Lilienthal erläutert. Die Baustelle überhaupt erst mal zu erreichen, ist ebenfalls nicht einfach. Die einzige Zufahrt ist schmal. Die Baufahrzeuge bewegen sich haarscharf am Abgrund. Da ist höchste Konzentration unerlässlich.

Um dem Neubau die nötige Basis zu verschaffen, werden 270 Stahlbetonpfähle mit je 20 Zentimetern Durchmesser bis zu 32 Meter tief – gerade und schräg – in den Berg getrieben. Eine Herausforderung für die KÖGEL-Experten, die von gleich zwei Bodengutachtern unterstützt werden, ist die Beschaffenheit des Untergrunds, wie Carsten Lilienthal berichtet.

Im Berg sind viele verschiedene Schichten zu finden: zwischen den soliden Gesteinslagen gibt es Mergelschichten, die so bröckelig sind, dass sie von Hand abgetragen werden können. Das KÖGEL-Team arbeitet vorsichtig und muss sämtliche Fundamente und sogar



Grundleitungen im Fels vorstemmen, bevor sie tatsächlich zur Ausführung kommen. Im Hangbereich werden dann mehr als 150 schräg verlaufende vorgefertigte Betonelemente die Last aus dem Gebäude in die unterhalb verlaufende Gründung abtragen.

Das Gebäude oberhalb dieses Plateaus ist vom Aufwand her dann fast ein normaler Bau. Doch aufgrund der eingeschränkten oder noch nicht gegebenen Erreichbarkeit der tiefsten Stelle wird der Neubau von vorne nach hinten in Etappen errichtet. Wenn vorne das Dach drauf ist, geht's hinten mit der Pfahlgründung wieder weiter. Die KÖGEL-Tiefbauer und Hochbauer geben sich praktisch das Werkzeug in die Hand. Im Sommer nächsten Jahres soll der Rohbau stehen – sofern der alte Kaiser nicht noch ein paar Überraschungen bereithält.



# Abwasserentsorgung zukunftssicher gemacht

Bauvorhaben: Neubau einer Hauptpumpstation  
 Bauherr: Gemeinde Kirchlengern  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Sebastian Linnenbecker  
 Bauleiter: Bogdan Gurowski  
 Architekt/ Ing.-Büro: Ingenieurbüro Kindsgrab GmbH, Leopoldshöhe

**Kläranlagen sind komplexe Systeme. Doch damit sie ihre Aufgabe verrichten können, muss das Abwasser erst einmal dorthin gelangen. Die Fachleute aus dem KÖGEL-Team Ingenieurbau wissen, was für den Weitertransport alles nötig ist.**

Das Team um Projektleiter Sebastian Linnenbecker errichtet seit März den schlüsselfertigen Neubau der Hauptpumpstation in Kirchlengern. Der Auftrag umfasst auch die Anpassung beziehungsweise Erneuerung der bestehenden Außenanlagen. „Die alte Station war nicht mehr leistungsfähig genug. Schließlich muss das gesamte Abwasser von Südlengern und Kirchlengern zur Kläranlage Löhne gefördert werden“, erläutert er.

Die neue Station fördert bis zu 130 Liter pro Sekunde. Das sind rund 1100 Kubik-



Maßnahme für die Zukunft: Karl-Heinz Saße (v. l.), Sebastian Linnenbecker (Projektleiter), Matthias Kindsgrab (Diplom-Ingenieur), Matthias Hohmeyer (Technische Abwasserbeseitigung), Bürgermeister Rüdiger Meier und Bogdan Gurowski (Polier).

Foto: NW

meter am Tag. Die Druckrohrleitung nach Löhne ist mehr als fünf Kilometer lang.

Die KÖGEL-Experten kümmern sich ebenfalls um die komplette technische Ausrüstung der Pumpstation und die Elektrotechnik. „Für die E-Technik bauen wir ein neues Stationsgebäude, für die Ausrüstung zudem einen neuen MID-Schacht. Beides wird als Fertigteil zur Baustelle geliefert. Das bedeutet aufgrund der Größe der Bauwerke einen hohen logistischen Aufwand“, ergänzt

Sebastian Linnenbecker.

Im weiteren Verlauf der Arbeiten wird die neue Hauptpumpstation samt der Schächte und Rohrleitungen an die vorhandene Druckrohrleitung angeschlossen. Da sie die Hauptentsorgungssader der Gemeinde Kirchlengern und Umgebung bildet, ist hier ebenso rasches wie exaktes Vorgehen unerlässlich. „Die neue Leitung müssen wir aufwendig innerhalb kürzester Zeit an zwei Bereichen gleichzeitig anbinden“, hebt

Sebastian Linnenbecker hervor. Dafür steht nur ein schmales Zeitfenster von maximal vier Stunden zur Verfügung, schließlich sollen die Bürger Kirchlengerns von der Maßnahme so wenig wie möglich mitbekommen. Aus diesem Grunde bleiben die bestehende Druckrohrleitung und die alte Pumpstation während der Baumaßnahme weiterhin in Betrieb und werden von den KÖGEL-Fachleuten entsprechend geschützt.

# Bauliche Sanierung in straffem Zeitplan

Bauvorhaben: Bauliche Sanierung Regenüberlaufbecken Kläranlage Ziegelstraße  
 Bauherr: Stadt Bad Salzuflen  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Ralph Begemann  
 Bauleiter: Peter Günther  
 Architekt/ Ing.-Büro: DAHLEM Beratende Ingenieure GmbH & Co. Wasserwirtschaft KG, Essen

**Das alte Regenüberlaufbecken auf der Kläranlage Ziegelstraße in Bad Salzuflen musste bereits mit Notabstützungen versehen werden, da die Standsicherheit des Bauwerkes nicht mehr gegeben war. Aufgrund der Stützen und der bereits eingetretenen Bauwerksdeformationen war ein Betrieb der Räumereinrichtung zur Beckenreinigung nicht mehr möglich. Lösungen mussten her, um das Becken möglichst schnell wieder ordnungsgemäß betreiben zu können. Hier kamen die KÖGEL-Experten ins Spiel.**

Auf 60 Metern Länge und auf einer Höhe von vier Metern musste eine Außenwand des Beckens freigelegt, abgebrochen und an gleicher Stelle wieder neu errichtet werden. Hierzu musste das Becken zunächst außer Betrieb genommen und das Wasser entsprechend umgeleitet werden. Spezielle Anschlussbewehrungen wurden in den Bestand geklebt, um eine sichere Verbindung zwischen den alten und neuen Bauteilen zu gewährleisten. Für solche Arbeiten hat das KÖGEL-Team die erforderlichen Zulassungen.

„Für die Sanierung der vorhandenen Dehnungsfugen, die Wiederherstellung der Wandkronenabdeckungen sowie für die



weiteren geplanten Abdichtungsarbeiten haben wir eng mit unseren Kollegen der KÖGEL-Bausanierung zusammengearbeitet“, erläutert KÖGEL-Projektleiter Ralph Begemann. Er nutzte die Zeit zwischen Auftragserteilung und Baubeginn, um einen straffen Bauablaufplan zu erarbeiten. Die Gerätedisposition und die Schalungstaktungen wurden exakt vorgeplant.

„Diese Planungen wurden dann so auf der Baustelle umgesetzt. Damit konnten wir unsere Leistungen in kürzester Zeit und rund sechs Wochen vor dem vertraglichen Endtermin fertigstellen“, berichtet Begemann mit Stolz weiter.

„Wir fangen unsere Projekte lieber etwas später an, sind dafür aber dann gut vorbereitet und können die Arbeiten vor Ort schnell, effektiv und damit wirtschaftlich umsetzen. Der Vorteil für den Auftraggeber liegt auf der Hand: Die Einschränkungen für ihn, die mit den Bauaktivitäten einhergehen, beschränken sich auf ein möglichst kleines Zeitfenster“, ergänzt Bereichsleiter Haymo Sosnowski.



# Naturnahe Abwasserbehandlung mit Hightech und Know-how

Bauvorhaben: Retentionsbodenfilter, Kanalbauarbeiten und Schächte  
 Bauherr: Stadt Harsewinkel  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Ralph Begemann  
 Bauleiter: Wladimir Friesen  
 Architekt/ Ing.-Büro: PFI Planungsgemeinschaft GbR, Hannover

**Wasser zu verschmutzen, ist einfach. Es wieder zu reinigen, ist aufwendig. Die Fachleute von KÖGEL wissen, wie man Kläranlagen baut – konventionelle und solche nach natürlichem Prinzip für die ökologische und nachhaltige Niederschlagswasserbehandlung. Stichwort Retentionsbodenfilter.**

Das Prinzip ist naturnah und leistungsfähig. Retentionsbodenfilter – kurz RBF – dienen der Behandlung von Niederschlagsabflüssen aus Misch- und Trennsystemen sowie von Straßenabflüssen. Sie eignen sich zur physikalisch-biologischen Behandlung von gelösten und partikulär gebundenen Stoffen.

Die RBF-Technik wird seit Ende der 80er Jahre nutzbringend eingesetzt und seither immer weiter verfeinert. „Wir haben uns im Laufe der Zeit zu einem Spezia-

listen für diese besonderen Abwasserbehandlungsanlagen entwickelt“, erläutert KÖGEL-Projektleiter Ralph Begemann. „Das belegen zahlreiche Referenzen. Mit Partnern für die Lieferung der speziellen Materialien und Bepflanzungen arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich zusammen.“

Von dieser KÖGEL-Expertise profitiert auch die Stadt Harsewinkel im Kreis Gütersloh. Seit Mai entsteht hier neben der Kläranlage ein RBF mit unterschiedlichen Stahlbetonbauwerken und Kanälen. Das KÖGEL-Team kümmert sich in zwei Gewerken um Folie, Filtermaterial und Anpflanzung sowie um Kanalbau und Schächte.

„Wichtig ist die richtige Auswahl und der Einbau des technischen Filtermaterials. Hier wägen nach den örtlichen Gegebenheiten und Anforderungen immer genau ab und setzen unsere modernste Technik und Spezialgeräte ein“, ergänzt Ralph Begemann. Sande, Kiese, Steine, Pflanzen und sogenannte Biofilme wirken hier unter bestimmten Bedingungen zusammen. Da muss eben alles passen.





## Zeitplan trotz Schlechtwetterphase eingehalten

Bauvorhaben: Neubau Betriebsgebäude B 20.4/5  
 Bauherr: Continental Automotive GmbH, Babenhausen  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Toni Mercaldi  
 Bauleiter/Polier: Michael Decker  
 Architekt/ Ing.-Büro: Rudloff, Wild & Partner Architekten, Schweinfurt

**Pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt, am 5. August, hat KÖGEL dank guter Zusammenarbeit mit Auftraggeber und Planer das schlüsselfertige Betriebsgebäude – einschließlich der technischen Gebäudeausrüstung – an den Bauherrn Continental Automotive im südhessischen Babenhausen übergeben.**

Gemeinsam wurden Lösungen für die üblichen Herausforderungen solcher komplexer Bauten erarbeitet. Der Termin wurde gehalten. „Und das trotz der insgesamt 30 Schlechtwettertage“, wie KÖGEL-Projektleiter Toni Mercaldi hervorhebt. Der über einen Zwischenbau an ein Bestandsgebäude angeschlossene Neubau entstand

in Massivbauweise seit Oktober 2015. Die KÖGEL-Experten hatten auch die Ausführungsplanung übernommen.

Der Neubau beherbergt Einzel- und Großraumbüros für mehr als 300 Mitarbeiter sowie eine Cafeteria mit 140 Sitzplätzen und Außenterrasse. Umweltfreundliche Gebäudeenergie liefert eine Wasser-Luft-Wärmepumpe.

## Lückenschluss optimiert Produktionsprozesse

Bauvorhaben: Anbau Produktionshalle  
 Bauherr: pronorm Real Estate GmbH, Vlotho  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Manfred Sanner  
 Bauleiter: Wilhelm Büssing  
 Architekt/ Ing.-Büro: Podufal-Wiehofsky Generalplanung, Löhne



**Vor mehr als 70 Jahren begann bei pronorm in Vlotho die Produktion hochwertiger Küchenmöbel. Dieses Jahr erhielt KÖGEL den Zuschlag für die schlüsselfertige Errichtung einer Produktionshalle. Der Startschuss fiel Anfang Juni.**

Die Grundfläche der neuen Halle beträgt rund 2000 Quadratmeter. Das Baufeld ist an drei Seiten durch bestehende Hallen begrenzt, eine Seite ist zur Straße hin offen. Als erste Maßnahme stand für das KÖGEL-Team die Beräumung dieser Pflaster- und Betonflächen an, um dem Kampfmittelräumdienst die Sondierung zu ermöglichen. Parallel wurden umfangreiche Abbrucharbeiten an den Fassaden der Nachbarhallen vorgenommen.

Für den Neubau wurden Stahlbetonfertigteile und -stützen als Tragkonstruktion montiert. Im Übergang zum Bestand kamen ergänzend Stahlkonstruktionen zum Einsatz. Mit der neuen Halle wird ein Lückenschluss erzielt. Die damit entstehende zusammenhängende Halle macht es möglich, Produktionsprozesse weiter zu optimieren, führt intern

zu kürzeren Wegen und weniger Außentransporten. Die neue Halle greift der Modernisierung der angrenzenden Halle 4 vor. Diese entspricht den Anforderungen nicht mehr. Der Neubau macht den Umzug von Maschinen und Lagerflächen möglich. Abschließend erhielt die Halle als nutzbaren Fußboden eine faserverstärkte Industriesohle.

Im November 2016 wird die Halle dem Bauherrn übergeben. Abseits der Planung halten so manche Projekte zusätzliche Herausforderungen bereit. So auch hier. „Im Baufeld wurden nach unauffälliger Kampfmittelbeurteilung beim Aushub Relikte der Vergangenheit gefunden: mehrlagige Fundamente, Kanäle, Schächte und anderes kamen zum Vorschein“, erinnert sich Manfred Sanner. Um den Zeitplan zu halten, wurde teilweise auch samstags gearbeitet. Im Zuge dessen wurde gleich noch die Ursache für die Feuchtigkeit eines angrenzenden Kellers gefunden und beseitigt: Die Dichtungen eines Regenrohrs fehlten, und so wurde es gleich miterneuert.

## Torte und beste Wünsche

**Wer moderne Autohäuser mit glänzenden Karossen, attraktiven Ausstellungsflächen und Hightech-Service verbindet, hat natürlich Recht. Hier lässt es sich aber auch trefflich feiern.**



So geschehen am 2. September bei der offiziellen Eröffnung des neuen Jaguar- und Land Rover-Autohauses Stopka in Hannover. Die Autos mussten an diesem Tage draußen bleiben, denn im Zentrum der Ausstellung unter dem großen Deckensegel war die Bühne aufgebaut.

Der rund 40 mal 50 Meter große und zehn Meter hohe Neubau war im vergangenen Mai vom Bauherrn, der NagelCarGroup, abgenommen worden. Der Geschäftsbetrieb begann bereits im Monat darauf.

Das KÖGEL-Expertenteam hatte das Gebäude errichtet und diverse Planungsarbeiten übernommen. „Der Auftrag umfasste auch den Innenausbau sowie die aufwändige Gebäudetechnik einschließlich Deckenstrahlheizung und Beleuchtung“, erinnert sich KÖGEL-Projektleiter Manfred Sanner.

Doch die Geschäftsführende Geschäftspartnerin Melanie Everschneider konnte sich an

diesem Tage mit ihren zahlreichen Gästen nicht nur über das schicke neue Autohaus freuen, sondern auch über eine große Torte mit dem Abbild des Gebäudes, die KÖGEL ihr – verbunden mit den besten Wünschen – anlässlich der Feier überreichte.

In der Auslieferung lud die Bar zu kalten und warmen Getränken ein, erlesenes Fingerfood wurde gereicht. Die Speisen wurden in der Fahrzeugannahme zubereitet, die zu einer Küche umfunktioniert war. Auch solchen Funktionen wird das moderne Bauwerk also gerecht.

Wir wünschen dem Autohaus erfolgreiche Geschäfte und freuen uns das Projekt, gemeinsam mit den Beteiligten, erfolgreich umgesetzt zu haben.



## KÖGEL-Ticker Röders

+++ „Neubau einer Lager- und Produktionshalle in Soltau“: Im Gewerbegebiet Soltau an der A7 entsteht eine neue Halle. Bauherr ist die dort ansässige Maschinenbaufirma Röders. Das Gebäude hat eine Grundfläche

von circa 100 auf 30 Meter. Zusätzlich gibt es einen überdachten, 20 auf 15 Meter großen Vorbereich. Die Attikahöhe beträgt laut KÖGEL-Projektleiter Manfred Sanner rund sieben Meter. Die Halle wird als Stahlkon-

struktion erstellt, die Stahlprofile werden endbeschichtet. Hier soll später produziert und gelagert werden. Die Wände werden mit Isopaneelen verkleidet, das Dach auf Trapezprofilen gedämmt und gedichtet. Tech-

nik- und Sozialräume werden in einem Teilabschnitt zweigeschossig erstellt. Mit den Arbeiten wurde am 15. August begonnen, für kommenden Februar ist die Übergabe an den Bauherrn vorgesehen.



# Sanierung mit schwerem Gerät auf engstem Raum

Bauvorhaben: Umbau einer Halle  
 Bauherr: Benecke-Kaliko AG, Hannover  
 Projektleiter: Musli Kelmeni  
 Bauleiter: Sascha Hüttl  
 Architekt/ Ing.-Büro: Bernd Brandes

Wenn es um Interieur-Oberflächen im Automotive-Bereich geht, gehört die Benecke-Kaliko AG aus Hannover zu den führenden Unternehmen. Für den Aufbau einer neuen Produktionsmaschine musste eine bestehende Lagerhalle komplett umgebaut werden. Der Startschuss fiel Anfang März.

Der Auftragskatalog war umfassend. Alle Arbeit wurden an das KÖGEL-Team Bausanierung vergeben, „die wir selbst oder zum Teil mit unseren kompetenten Ver-



tragspartnern ausgeführt haben“, ergänzt KÖGEL-Projektleiter Musli Kelmeni. „Der Bauherr hatte es nicht mit verschiedenen Gewerken zu tun, sondern hatte mit uns nur einen zuverlässigen Ansprechpartner“, hebt er rückblickend hervor.

Erstellt wurden insgesamt mehrere hundert Quadratmeter Staubschutzwän-



de, Schotterplanum, Fundamente, neue Bodenplatten, Magnesitstrich, Panzerboden sowie feuerhemmende Wände als Trockenbau. Hinzukamen 450 Quadratmeter Bodenbeschichtungen unterschiedlicher Fabrikate – teilweise nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG § 19) und ableitfähig. Ebenfalls umfangreich waren die Ab-

brucharbeiten: Sie umfassten Estrich einschließlich Spaltplatten unterschiedlicher Stärken, Stahlbetonsohlen und Fundamente sowie 160 Kubikmeter Bodenaushub.

„Nach Öffnen der Betonsohle stellte sich heraus, dass sich der Untergrund einschließlich der vorhandenen Fundamente anders darstellte, als es die alten Unterlagen vorgaben. Jetzt hieß es, schnell zu reagieren und in Abstimmung mit dem Bauherrn entsprechende Maßnahmen zu ergreifen“, erinnert sich Musli Kelmeni. „Besonders schwierig war die Ausführung der Erdarbeiten und der Teilabbruch der vorhandenen Fundamente, weil hier mit schwerem Gerät auf engstem Raum gearbeitet werden musste.“ Doch auch diese Herausforderung haben die KÖGEL-Experten routiniert gemeistert. Inzwischen wird die neue Maschine bereits aufgebaut.



# Schmales Zeitfenster und schmale Nischen

Bauvorhaben: Beschichtungsarbeiten bei Mestemacher  
 Bauherr: Mestemacher GmbH, Gütersloh  
 Projektleiter: Musli Kelmeni  
 Bauleiter: Bane Arsic

Mestemacher ist Spezialist für Vollkornbrote und Pumpnickel. Zur Unternehmensgruppe gehören Betriebe in Lippstadt, Bielefeld, Ascheberg und Aerzen. KÖGEL ist für seinen Kunden wieder einmal tätig.

„Angefangen hat es mit der Erweiterung der Produktionsstätte in Gütersloh durch unseren Bereich Schlüsselfertigbau, für den wir dann die Beschichtungsarbeiten

durchgeführt haben. Im gleichen Atemzug erhielten wir von Mestemacher direkt den Auftrag, für eine begrenzte Teilfläche im Bestand die vorhandene Beschichtung zu erneuern. Weil alles so gut geklappt hat, erweiterte Mestemacher die Flächen Schritt um Schritt“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Musli Kelmeni. „Inzwischen haben wir im Werk Aerzen ebenfalls eine neue Beschichtung eingebaut. Weitere Anfragen aus Ascheberg und Lippstadt wurden an uns herangetragen. Darüber freuen wir uns.“

Die Aufgabe bei Mestemacher in Gütersloh besteht darin, eine vorhandene Beschichtung überzubeschichten. Dazu sind mehrere Arbeitsgänge nötig: anschleifen,

Überhöhungen abräsen, Hohlkehlen an den Übergängen zu Wänden abbrechen und neu erstellen, Grundierharz auftragen und Quarzsand einwerfen, um eine vorher definierte Rutschhemmung zu erreichen. „Abschließend versiegeln wir die Gesamfläche farblich“, erläutert Musli Kelmeni weiter.

Für die genannten Arbeiten haben die KÖGEL-Experten nur jeweils von freitags ab etwa 14 Uhr bis sonntagmorgens um 4 Uhr Zeit. Denn dann beginnt die Produktion wieder. „Die zweite Herausforderung besteht darin, dass alle Maschinen natürlich fest installiert sind und stehen bleiben. So müssen wir teilweise zwischen und unter den Maschinen arbeiten.“

# 1000 Einzelteile und komplizierte Geometrien

Bauvorhaben: Gesamtklinikum Schaumburg  
 Bauherr: Agaplesion Ev. Krankenhaus Bethel gGmbH  
 Projektleiter: Musli Kelmeni  
 Bauleiter: Bane Arsic  
 Architekt/ Ing.-Büro: Ludes Generalplaner GmbH, Berlin

Auch das schönste und bestgeplante Gebäude macht über kurz oder lang Ärger, wenn es nicht vernünftig vor den Elementen geschützt wird. Dass so etwas gar nicht erst geschieht, dafür sorgen die KÖGEL-Experten aus dem Team Bausanierung. Im konkreten Fall beim Neubau des Gesamtklinikums für das Schaumburger Land in Obernkirchen.

„Bei diesem Projekt haben wir Abdich-



tungs- und Beschichtungsarbeiten vorgenommen. Die Beschichtungen dienen dem Schutz vor mechanischen Beschädigungen des Baukörpers sowie vor eindringendem

Wasser“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Musli Kelmeni. Die Arbeiten erfolgten auf Außentritten und auf Lichtschächten, die Wind und Wetter ausgesetzt sind.

„Die Arbeiten waren handwerklich sehr anspruchsvoll, da es sich um eine Vielzahl kleiner Flächen mit komplizierten Geometrien handelte. Daneben wurden noch Wandflächen, die später mit Erdreich angefüllt wurden, abgedichtet“, erinnert sich der Fachmann an weitere Details.

Die besondere Anforderung bestand darin, dass die Abdichtung auf verschiedenen Untergründen (Kunststoff, Beton, Metall) fest und sicher haften musste. Daneben mussten noch mehr als 1000 Einbauteile für die später anzubringende Fassade in die Abdichtung eingebracht werden.

In Kooperation mit dem Systemhersteller Triflex hat das Team Bausanierung einen Sondervorschlag ausgearbeitet und die Wandflächen sicher mit einem vliesverstärkten Flüssigkunststoff abgedichtet.

# KÖGEL-Ticker Tiefgarage Südertor

+++ „Teilsanierung in Lippstadt“: Das rund 15 Jahre alte Einkaufszentrum Südertor in Lippstadt ist vollständig mit einer Tiefgarage unterkellert.

Das KÖGEL-Team wird hier die Rampen der Ein- und Ausfahrten komplett sanieren. Eingesetzt wird ein schnelles System von Triflex. Die Sperrzeiten

lassen sich so auf wenige Stunden reduzieren. Des Weiteren verschließen die KÖGEL-Experten etwa 200 Meter Risse in der Betonsohle mittels Injektion

wasserdicht, bringen rund 250 Meter neue Fugen an und reparieren und überholen die beschädigte Beschichtung.





## Beliebter Möbelmarkt bekommt Hochregallager

Bauvorhaben: Ikea  
 Bauherr: Ikea, Bielefeld  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Oliver Kaminski  
 Bauleiter: Andreas Klippenstein  
 Architekt/ Ing.-Büro: Planungsgruppe Skribbe-Jansen, Münster

Wer beim Slogan „Wohnst du noch oder lebst du schon?“ an ein schwedisches Möbelhaus denkt, liegt damit goldrichtig. Das Team um KÖGEL-Projektleiter Oliver Kaminski bereitet seit Mitte Juli bei Ikea in Bielefeld die Fläche für ein neues Hochregallager vor.

„Es handelt sich hier um einen Umbau und eine Erweiterung im Bestand. Der Verkaufsbetrieb im Geschäft geht unvermindert weiter“, erläutert der KÖGEL-Experte. Klar, dass die Kunden von den Bauarbeiten



möglichst wenig mitbekommen sollen.

Der Auftrag umfasst die sogenannte Bau-feldvorbereitung. Um die Montageebene

für das neue Hochregallager zu schaffen, sind zunächst umfangreiche Bodenbewegungen innerhalb des Bau-feldes erforderlich. Ferner werden Bäume, Sträucher und sonstiger Aufwuchs entfernt. Im nächsten Schritt wird das Areal mit rund 8.000 Kubikmetern geeignetem Material aufgefüllt und so für den Neubau vorbereitet.

Unterirdisch sorgt das KÖGEL-Team für neue und angepasste Regen- und Schmutzwasserkanäle und baut ein neues Versickerungsbecken, das bis zu etwa 3.000 Kubikmeter Niederschlagswasser aufnehmen kann.

Ist alles so weit fertig, stellen die KÖGEL-Fachleute die Außenanlagen einschließlich Parkplätzen und Fahrstraßen her. Die Fertigstellung ist laut aktueller Planung für Mitte kommenden Jahres vorgesehen.

## Gar nicht locker: Bodenklasse macht Baugrube zur Herausforderung

Bauvorhaben: Möbel Heinrich, Bad Nenndorf  
 Bauherr: HeiHen Immo, Stadthagen  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Oliver Kaminski  
 Bauleiter: Matthias Bartkowski  
 Architekt/ Ing.-Büro: Tute-Bau, Wunstorf

**Bauwerke und Kundenbeziehungen haben etwas gemeinsam: Um richtig zu wachsen, müssen sie auf einem soliden Fundament stehen. Für Möbel Heinrich in Hameln war KÖGEL bereits 2014 tätig (siehe Heft 25) – und ist es nun gern wieder.**

Diesmal wurde das Team um KÖGEL-Projektleiter Oliver Kaminski zu Möbel Heinrich nach Bad Nenndorf gerufen. Seit dem 10. August entstehen dort knapp 50 Parkplätze für die Mitarbeiter. Das Herstellen der Parkplatzfläche beinhaltet eine Versickerungsgrube.

„Wir stellen neben den Außenanlagen auch die Baugrube für die geplante Erweiterung des Möbelhauses her“, berichtet Oliver Kaminski weiter.

Das mag verhältnismäßig einfach klingen, doch der Untergrund hat es an diesem Standort in sich: „Die Baugrube liegt geologisch in einem Gebiet, in dem mit Bodenklasse 6-7 zu rechnen ist“, hebt der KÖGEL-Experte hervor.

Diese Bodenklassen werden als leicht (BKLG) bis schwer (BKLZ) lösbarer Fels bezeichnet. Der Untergrund ist also mechanisch sehr widerstandsfähig und somit nicht einfach zu lösen.

KÖGEL geht natürlich auch hier mit entsprechendem Know-how und Equipment zu Werke und knackt die härteste Nuss. Mitte März soll der Auftrag erfüllt sein.



## Sensible Erneuerungen im Trinkwassernetz

Bauvorhaben: Sanierung von Wasserleitungen  
 Bauherr: Stadtwerke Bad Oeynhausen  
 Projektleiter: Stefan Lükens, Staatl. gepr. Techniker  
 Bauleiter: Jörg Voßmeyer, Carsten Brinkmann, André Seppmann

Innerhalb des Versorgungsgebietes der Stadtwerke Bad Oeynhausen ersetzt das KÖGEL-Team Rohrleitungsbau seit April in sechs Straßen die Trinkwasserleitungen.

„Die alten Leitungen bestehen aus PVC oder Grauguss. Sie sind in die Jahre gekommen und werden nun durch Kunststoff-Leitungen (PE-HD) ersetzt“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Stefan Lükens.

„Zuerst wird die neue PE-HD-Leitung im gesamten Straßenzug einschließlich Erdarbeiten und Oberflächenwiederherstellung verlegt. Das erfolgt überwiegend im offenen Graben, und stellenweise wurden Abschnitte der neuen Leitung im Horizontal-Spülbohrverfahren verlegt“, erläutert der Fachmann.

Sind die neuen Leitungen verlegt, werden sie auf Dichtigkeit überprüft und anschließend mit Desinfektionsmittel gereinigt und



gespült. Schließlich unterliegt Trinkwasser strengen Vorgaben.

„Nachdem die Leitung gespült ist, wird eine Wasserprobe genommen und im Labor bakteriologisch geprüft. Erst wenn

die Probe nach Trinkwasserverordnung einwandfrei ist, wird die neue Leitung ins vorhandene Trinkwassernetz eingebunden und erst einmal parallel zur alten Leitung betrieben“, setzt Stefan Lükens hinzu.

Im nächsten Schritt werden die Trinkwasserhausanschlüsse der anliegenden Gebäude von der alten Leitung abgekoppelt und an die neue Trinkwasserleitung angeschlossen. Sind alle Häuser an die neue Leitung angeschlossen, wird die alte Wasserleitung außer Betrieb genommen. Voraussichtlich im November soll alles fertig sein.

„Weil bei solchen Projekten grundsätzlich im bestehenden und im Betrieb befindlichen Versorgungsnetzen gearbeitet werden muss, ist die ständige und enge Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer unabdingbar. Die Schwierigkeit liegt darin, dass nur in kurzen Abschnitten gearbeitet werden kann, damit der Verkehr auf der vielbefahrenen Straße auch für den Schulbetrieb weiterlaufen kann und ein großer Rückstau vermieden wird. Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bad Oeynhausen immer gut und reibungslos funktioniert“, hebt Stefan Lükens hervor.



# Alte Wassermühle setzt auf neue Turbinentechnik

Bauvorhaben: Mühlenwerke Engelke, Giesen  
 Bauherr: Franz Engelke  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Florian Strehl  
 Bauleiter: Sascha Baumann, Jerzey Mikolajow

**Wasser unterm Haus zu haben, ist für die meisten Bauherrn eine eher erschreckende Vorstellung. Nicht so für Franz Engelke aus Giesen bei Hildesheim, denn sein Haus ist eine Mühle, und die säße ohne Wasser ganz schön auf dem Trockenen.**

Das Flüsschen „Innerste“ fließt durchs Untergeschoss. Hierin befinden sich Turbinen, die aus Wasserkraft Strom erzeugen. „Bereits 2009 durften wir für den Bauherrn eine Fischtreppe zu seinem Mühlenwerk errichten“, erinnert sich KÖGEL-Projektleiter Florian Strehl und freut sich, für den Auftraggeber, der in der selbst Mühle wohnt, erneut tätig sein zu können.

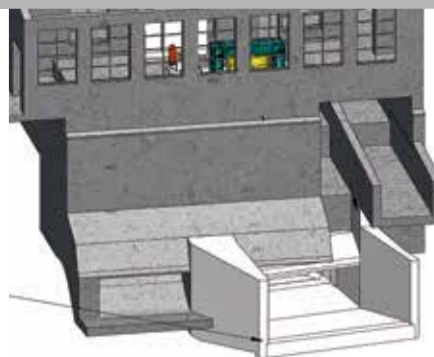
„Für den nun geplanten Austausch der Hauptturbine durch eine Spezialfirma, wa-

ren diverse Bauausführungen notwendig geworden“, erläutert Florian Strehl. Bevor die KÖGEL-Fachleute ab Ende Juni loslegen konnten, leitete der Bauherr per vorgelagertem Wehr den Fluss um.

Dann begann es mit den Tiefbauarbeiten. Zunächst wurde eine Zufahrt in den Flussbereich hergestellt, in den der Turbinenkanal mündet. Zudem musste eine Wasserhaltung geschaffen werden, um Grundwasser und teilweise zurückstauendes Flusswasser von der Baustelle fernzuhalten. In Teilbereichen wurde ein Spundbohlenverbau errichtet.

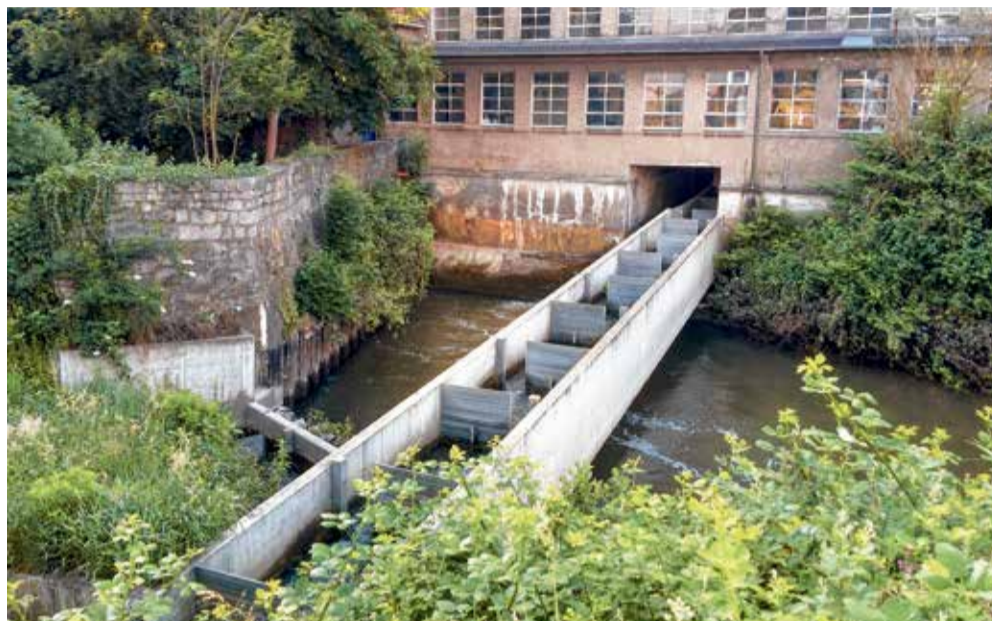
„Im nächsten Schritt haben wir eine Teilunterfangung des Turbinenkanals vorgenommen, da der neue Auslauf tiefer liegt als der alte“, berichtet Florian Strehl. „Zudem haben wir die Wasserführung für die Turbine optimiert und Abbrucharbeiten innerhalb und oberhalb des Turbinenkanals ausgeführt, damit die neue Turbine eingebracht werden kann.“

In Stahlbetonbauweise im Bereich des



Turbinenkanalauslaufs und im Bereich des Turbinenkanals selbst innerhalb des Gebäudes stellte das KÖGEL-Team Sohle und De-

cke neu her. Auch auf dieser Baustelle ist die Koordination wichtig, wie Florian Strehl erläutert: „Die Neubauarbeiten müssen Hand-in-Hand mit der bauseitigen Firma, welche die neue Turbine und die Schalung zur Neuerstellung des Turbinenkanalverlaufs liefert, durchgeführt werden.“ Doch das ist für die KÖGEL-Experten gewohnte Praxis.



# Was ein moderner Baumarkt mit der Kultur der alten Römer zu tun hat

Bauvorhaben: Neubau Obi-Baumarkt in Porta Westfalica  
 Bauherr: Fahrenkamp & Gärtner Grundbesitz GmbH & Co. KG  
 Projektleiter: Torsten Richter, Straßenbaumeister Peter Borheck  
 Bauleiter: Thomas Celuch  
 Architekt/ Ing.-Büro: Ingenieurbüro Steinbrecher + Gohlke, Porta Westfalica

**Die bekannte Baumarktkette Obi will kommendes Jahr auf dem rund 43.000**

**Quadratmeter großen Areal zwischen der Bundesstraße 65 und dem Erbeweg in Porta Westfalica-Barkhausen eine neue Filiale eröffnen. Die Bauarbeiten laufen bereits auf Hochtouren.**

Das von den KÖGEL-Projektleitern Torsten Richter und Peter Borheck geführte Team ist seit Anfang Mai dabei, die gesamten Außenanlagen einschließlich der kompletten Erd- und Entwässerungsarbeiten zu erstellen.

Mehr als 20.000 Kubikmeter Erdmassen

werden bis zur Eröffnung bewegt, 1.300 Meter Rohrleitungen bis DN 1200 und 100 Meter Stahlbetonrechteckrahmen verlegt sowie 16.000 Quadratmeter Asphalt- und Pflasterflächen hergestellt.

„Vor dem Baustart gab es umfangreiche archäologische Untersuchungen bezüglich möglicher Bodendenkmäler an dieser Stelle“, berichten die beiden KÖGEL-Experten. Kein Wunder, denn die frühen Siedler sollen hier vor rund 2.000 Jahren mit den Römern Kontakt gehabt, gehandelt und Güter getauscht haben.

# Am Kaiser Wilhelm ist der Grundstein gelegt

Bauvorhaben: Neubau Informationszentrum und Restauration unterhalb der Ringterrasse Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Porta Westfalica  
 Bauherr: Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft, Münster  
 Projektleiter: Torsten Richter (Tiefbau); Dipl.-Ing. Carsten Lilienthal (Hochbau)  
 Bauleiter: Andreas Fleischmann (Tiefbau); Stefan Just (Hochbau)  
 Architekt/ Ing.-Büro: Peter Bastian Architekten, Münster; Gantert + Wiemeler Ingenieurplanung, Münster

**Wo sich die Weser zwischen Wiehen- und Wesergebirge ihren Weg in die Norddeutsche Tiefebene bahnt, blickt Kaiser Wilhelm majestätisch hinab auf das Tor nach Westfalen.**

Zu seinen Füßen wurde am 15. September die Grundsteinlegung des künftigen Besucherzentrums mit mehr als 100 Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft gefeiert. Darunter Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl sowie Direktor Matthias Löb vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Entsprechend groß war das mediale Echo.

KÖGEL ist stolz darauf, mit umfangreichen Aufträgen aus den Bereichen Tiefbau und Hochbau an der „Attraktivierung des Kaiser-Denkmal und seines Umfelds“ maßgeblich beteiligt zu sein.

Die Sanierung und touristische Aufwertung des 88 Meter hohen Denkmals, das am 18. Oktober seinen 120. „Geburtstag“ feierte und jährlich von rund 200.000 Touristen be-



sucht wird, war aus mehreren Gründen erforderlich geworden: Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sprengten die Briten einen Stollen unterhalb des Denkmals. Ein Teil der Ringmauer war abgerutscht und dabei teilweise zerstört worden. Die Schäden wurden 70 Jahre lang nicht behoben.

In den Ringsockel wird ein Informati-

onszentrum integriert, das die Besucher über das Monument und seine Geschichte – auch über die Rüstungsproduktion und die Zwangsarbeit in den Stollen im Dritten Reich – aufklärt. Zudem wird eine neue Denkmalgaststätte ebenfalls in das neue Besucherzentrum einziehen. Die Eröffnung ist für 2018 geplant.



# Kommunikation wie im wahren Leben – IHK im Interview

Für die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen in Münster errichtet KÖGEL das neue Weiterbildungszentrum am Sentmaringer Park. Bis zu 650 Teilnehmer sollen in diesem Neubau optimale Lernbedingungen vorfinden. Auf der Baustelle wurde seit Ende 2015 kräftig gearbeitet – auch nahezu an jedem Wochenende. Wir sprachen mit Norbert Steinig, Standortleiter Westmünsterland sowie Leiter des Fachbereichs Weiterbildung.



Norbert Steinig

gang im Abend- oder Wochenendbereich teilnimmt oder an einem Tagesseminar, ob es der Unternehmer, Auszubildende oder Student ist, hier an diesem Standort soll für alle ein gutes Lernumfeld geschaffen werden. Die heutigen Anforderungen an ein solches Umfeld erfordern nicht nur den Parkplatz und die gute Anbindung an den ÖPNV, sondern helle, großzügige, temperierte Räume sind die Basis für einen guten Lernerfolg. Diesen Ansprüchen soll und wird unser neues Weiterbildungszentrum entsprechen.

## Was ist das Besondere am neuen IHK Weiterbildungszentrum in Münster?

Die IHK Nord Westfalen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Durch den Beschluss unserer Vollversammlung – dem gewählten Parlament der Wirtschaft – wollen wir hier in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bestandsgebäude der IHK am Sentmaringer Weg in Münster ein neues Weiterbildungszentrum errichten, um die Aktivitäten der Weiterbildung hier an diesem Standort zu konzentrieren. Die von uns geplanten Räume sollen unseren Kunden die optimalen Voraussetzungen zur qualitativen Weiterbildung in ganz unterschiedlichen Weiterbildungsformaten bieten. Ob der Teilnehmer an einem Lehr-

## KÖGEL konnte den Rohbau vor der vereinbarten Zeit fertigstellen. Was hat Sie bei dieser Baustelle am meisten beeindruckt?

Die Firma KÖGEL ist insgesamt sechs Wochen VOR der vereinbarten Zeit mit dem Rohbau fertig geworden. Dies war und ist für uns ein tolles Ergebnis. Die vertrauensvolle auf Augenhöhe praktizierte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen insbesondere Carsten Lilienthal und Gert Schmidt war für uns Garant für dieses vorzeigbare Ergebnis.

## Wie zufrieden waren Sie vor, während



## und nach der Maßnahme mit der Kommunikation zwischen Ihnen und KÖGEL?

Nun, an dieser Stelle darf ich freimütig sagen, dass die für uns äußerst wichtige Kommunikation mit unseren Partnern so wie im wahren Leben verlaufen ist. Wir mussten uns zunächst aneinander gewöhnen, uns intensiv kennenlernen, uns verstehen lernen, und dann wussten wir, was wir voneinander haben. Dass KÖGEL auch großen Wert auf die interne wie aber auch externe Kommunikation legt, kam uns hier sehr entgegen. Die regelmäßigen Planungs- und Baubesprechungen und auch die vielen persönlichen Gespräche waren stets angenehm und sehr zielführend.

## Sie fühlten sich durch KÖGEL also gut betreut?

Ja, ausnahmslos. Da wir täglich mit mittelständischen Unternehmen zu tun haben,

wissen wir natürlich auch, wie in diesen Unternehmen gearbeitet wird und wie man hier miteinander umgeht. Wichtig war in diesem Zusammenhang natürlich, dass man hier vor Ort auf der Baustelle die richtigen Ansprechpartner hatte und täglich an den gemeinsam definierten Zielen gearbeitet wurde.

## Wie zufrieden sind Sie im Rückblick mit dem gesamten Projektablauf?

Alles in allem sind wir sehr zufrieden. Die von KÖGEL gemachten Zusagen wurden eingehalten und sehr sympathisch war uns, dass wir auch die mündlich miteinander vereinbarten Dinge – so wie unter Kaufleuten üblich – als verbindlich vereinbart ansehen durften. Das Miteinander war täglich zu spüren und die lösungsorientierten Ansätze und die Herangehensweise an die Themen haben uns sehr gefallen. Das Know-how des Unternehmens KÖGEL und der handelnden Personen war und ist sehr überzeugend.

## Sind bereits weitere Projekte geplant, die Sie mit KÖGEL realisieren wollen?

Wenn das Weiterbildungszentrum fertig ist, stehen erst einmal keine weiteren Bauvorhaben an. Wenn wir aber bauen würden, könnte ich mir auch zukünftig eine Zusammenarbeit mit KÖGEL gut vorstellen.

# Schulpavillons aus den 70er Jahren mussten weichen



Bauvorhaben: Neubau Goldbekschule, Hamburg  
 Bauherr: Schulbau Hamburg SBH  
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Goran Trakilovic  
 Bauleiter: Stefan Just, Jorge Marques  
 Architekt/ Ing.-Büro: BKS Architekten, Hamburg

Im Auftrag der Behörde für Schule und Berufsbildung entsteht in Hamburg am Poßmoorweg der Neubau der dreizügigen Goldbek-Grundschule mit Sporthalle. Die Rohbauarbeiten sind nahezu abgeschlossen. „Wir sind mit unseren Arbeiten drei Monate früher fertig geworden“, hebt KÖGEL-Projektleiter Goran Trakilovic hervor. Die Rohbauarbeiten haben im März 2016 begonnen, das Richtfest war nach nur sechs Monaten am 21. September 2016.



Der dreigeschossige Baukörper bietet Platz für die auf drei Jahrgänge anwachsende Schule mit zwölf Klassenräumen für den Grundschul- und drei für den Vorschulbereich. Fachräume, Differenzierungs- und

Ganztagsflächen mit einer Standardküche sowie einem Speise- und Verwaltungsbereich gehören ebenfalls dazu. Die neue Einfeldsporthalle ist im zweiten Obergeschoss ins Gebäude integriert.

Die drei Geschossebenen sind über eine offene, zentrale Treppenanlage miteinander verbunden. Die räumliche Verknüpfung und die Nutzung der Flurflächen als Differenzierungsbereiche im ersten Obergeschoss werden über die außenliegenden und umlaufenden Fluchtbalkone ermöglicht.

Insgesamt ist eine bauliche Erweiterung von mehr als 2.500 Quadratmetern auf dem Schulgelände vorgesehen. Die Sanierung der fünf Schulpavillons aus den 70er Jahren hatte sich gegenüber einem Neubau als unwirtschaftlich herausgestellt. Sie waren vor Baubeginn abgerissen worden. Die Gymnastikhalle Baujahr 2005, die während der Bauphase weiterhin genutzt wird, und der Sportplatz auf dem östlichen Schulgrundstück bleiben erhalten. Die Fertigstellung ist für Sommer 2017 geplant.

# KÖGEL-Ticker Tropicana Stadthagen

+++ „Neues Bewegungsbecken fürs Erlebnisbad“: Die Baugenehmigung liegt vor, die Brandschutz- und Statikprüfungen sind erledigt, der ers-

te Spatenstich für das neue Bewegungsbecken ist inzwischen getan. Den Auftrag für den Rohbau hat KÖGEL erhalten. Das nächste Ziel ist es, den Rohbau

vor der Weihnachtspause dicht zu bekommen. Das KÖGEL-Team Hochbau ist guter Dinge, den Zeitplan einzuhalten. Das 12,50 mal acht Meter große Bewe-

gungsbecken wird direkt an die Tropicana-Halle angebaut und ist unter anderem für Wassergymnastik und Babyschwimmen vorgesehen.



# „Best Place to Learn“ – Gütesiegel für betriebliche Ausbildung



Bildung ist ein wertvolles Gut. Wer ausbildet, investiert in die Zukunft und übernimmt Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Gesellschaft. Dieser Verantwortung stellt sich KÖGEL als mittelständisches, modernes Familienunternehmen täglich. Für dieses große Engagement gab es am 8. September das Gütesiegel „Best Place to Learn“ von der AUBI-plus GmbH.

Insgesamt wurden 35 Mitarbeiter aus dem KÖGEL-Team zur Ausbildungsqualität befragt. Ausbilder, Azubis sowie Ausbil-

dungsabsolventen gaben ihre Einschätzungen zu 54 Qualitätskriterien ab. Mit 552 von 612 möglichen Punkten schnitt KÖGEL sehr gut ab. Besonders überzeugen konnte KÖGEL unter anderem in den Kategorien „Teamunterstützung“, „Berufsfachliche Eignung“ und „Bestehen der Abschlussprüfung“. „Wir freuen uns sehr über die Zertifizierung zum ‚Best Place to Learn‘. Neben der Auszeichnung zum ‚TOP JOB 2014‘ ist sie ein wertvoller Beleg für potentielle Bewerber, aber auch Bestätigung und Anreiz für unsere tägliche Arbeit“, betont Peter Kögel, zuständig für den Bereich Personal.



## Wie bei KÖGEL Theorie und Praxis Hand in Hand gehen

Im Juni 2014 startete Lennart Böhm (22) sein duales Studium bei KÖGEL als Beton- und Stahlbetonbauer im Bauingenieurwesen. Für seine Leistungen wurde er jetzt von der Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet.



**Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu Deinem bisher mehr als gelungenem dualen Studium. Für den 27. September wurdest Du von der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld zur Auszeichnung Deiner Leistungen in den „Ringlokschuppen“ eingeladen. Wie hast Du Dich gefühlt, als Du davon erfahren hast?**

Vielen Dank! Im ersten Moment, als ich den Brief mit der Einladung zu der Ehrung aufgemacht und durchgelesen habe, habe ich mich sehr gefreut! Jedoch ist relativ schnell die Erkenntnis eingetreten, dass ich an dem Tag leider eine Klausur schreiben und daher nicht an der Ehrung teilnehmen kann. Aber so ist das eben im dualen Studium – der Terminkalender ist immer voll!

**Inwiefern würdest Du sagen, hat das Unternehmen KÖGEL zu Deinem bisher-**

**gen Erfolg beigetragen?**

KÖGEL hat in der Form dazu beigetragen, dass ich neben der Theorie aus dem Studium praktische Erfahrungen direkt vor Ort auf der Baustelle sammeln konnte. Des Weiteren ist zu erwähnen, dass ich während der Ausbildung sehr gut von KÖGEL ausgestattet wurde. Ich habe beispielsweise meine eigene Säge bekommen, was mir beim Ablegen einer so erfolgreichen Prüfung ebenfalls geholfen hat.

**Ein kleines Zwischenfazit Deiner Ausbildung: Was war positiv, was eher negativ?**

Positiv waren vor allem die vielen verschiedenen Eindrücke und Erfahrungen, die ich während der Ausbildung gesammelt habe, und die ich nun mit ins Studium nehmen kann. Ich glaube, so kann ich einige Dinge deutlich leichter verstehen und behalten. Weiterhin wird es mir eine Hilfe bei der Wahl meiner späteren Vertiefungsrichtung sein. Zudem habe ich einen deutlich besseren Bezug zu der beruflichen Realität, die einen nach dem Studium erwartet, gewonnen.

Negativ, wenn man dies so sehen möchte, ist die Größe der Baustellen. So bin ich der Meinung, lernt man handwerklich deutlich mehr auf kleinen Baustellen mit vielen Arbeiten in Eigenleistung. Andererseits sind es gerade die Erfahrungen, die ich auf den Großbaustellen erlangen konnte, die für meine berufliche Zukunft wichtig sind.

**Welche Zukunftspläne hast Du? Wie geht es für Dich weiter?**

Zunächst plane ich meinen Bachelor-Studiengang sowie die restliche Ausbildung ab-

zuschließen. Danach ist es mein festes Ziel, einen Master-Studiengang zu absolvieren. Zudem möchte ich den uns angebotenen E-Schein für erweiterte betontechnische Kenntnisse erwerben.

**Ab Mitte 2017 wirst Du ins Vollstudium wechseln. Von der knallharten Praxis zur Theorie – was wird Dir wohl am meisten fehlen?**

Am meisten wird mir die Abwechslung fehlen, die ich die letzten zwei Jahre zu dem theoretischen Alltag hatte. Es war immer sehr angenehm, neben den Vorlesungen die halbe Woche im Ausbildungszentrum zu verbringen und ein paar Nägel ins Holz zu hauen!

**Strebst Du an, nach dem Studium zur KÖGEL GRUPPE zurückzukehren?**

Eine Rückkehr zu KÖGEL kann ich mir gut vorstellen. Aufgrund der Dauer, die ich mit dem Studium und dem Absolvieren von Praxisaufgaben beschäftigt sein werde, kann ich zum heutigen Zeitpunkt allerdings nicht genau sagen, wo es mich später noch hinziehen wird.

## Infoveranstaltung 2016

Wie in jedem Jahr haben sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe KÖGEL kurz vor den Sommerferien zur Infoveranstaltung getroffen. Die Versammlung fand am 30. Juni 2016 im großen Saal des Schlosses Ovelgönne statt.



Frank und Peter Kögel gaben einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr und stellten die geplanten Ziele für das Jahr 2016 vor.

Als Gastredner hielt Dr. Klaus-Peter Mellwig vom Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen einen Vortrag über die Untersuchungsergebnisse der

Untersuchung „Unternehmen mit Herz“ aus dem vergangenen November. Peter Kögel stellte im Anschluss alle in den letzten zwölf Monaten eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich vor.

Am Ende der Veranstaltung nahm die Geschäftsleitung die

alljährlichen Ehrungen vor. Die zehn- und 20-jährigen Betriebsjubilare wurden mit einer Urkunde und einem Sachpräsent ausgezeichnet. Alle in diesem Jahr erfolgreichen Prüflinge erhielten für Ihre guten Prüfungsergebnisse ein Sachgeschenk.

Nach dem offiziellen Teil gab es noch für alle einen kleinen Imbiss.

### Jubilare zum Stichtag 30. Juni 2016

<b>Heike Springstubbe</b>	Teamleiter Finanzen	<b>über 20 Jahre</b>
<b>Heidrun Freimuth</b>	Kalkulatorin Hochbau	<b>über 10 Jahre</b>
<b>Wilhelm Hupe</b>	Facharbeiter Hochbau	<b>über 10 Jahre</b>
<b>Frank Junghans</b>	Bauleiter Hochbau	<b>über 10 Jahre</b>
<b>Johann Radtke</b>	Facharbeiter Hochbau	<b>über 10 Jahre</b>
<b>Irina Reimer</b>	Sachbearbeiterin Finanzen	<b>über 10 Jahre</b>
<b>Goran Trakilovic</b>	Projektleiter Hochbau	<b>über 10 Jahre</b>

### Ihre Prüfungen erfolgreich bestanden haben

<b>Aykut Akyol</b>	Straßenbauer
<b>Sergej Derksen</b>	Beton- und Stahlbetonbauer
<b>Marlon Halstenberg</b>	Kanalbauer
<b>Benedikt Lücke</b>	Holz- und Bautenschützer
<b>Jens-Oliver Prüßner</b>	Kanalbauer
<b>Wiebke Spiza</b>	Industriekauffrau
<b>Sebastian Wendt</b>	Tiefbaufacharbeiter (Rohrleitungsbauer)



## Ausbildungsquote steigt erneut

**Nicht klagen, sondern handeln! Getreu dieser Devise tut KÖGEL unvermindert etwas gegen den Fachkräftemangel: Anfang August fiel im Unternehmen für elf junge und motivierte Auszubildende der Startschuss in das Berufsleben.**

Und es ging gleich gut los: Der erste Tag beinhaltete ein auf die neuen Auszubildenden abgestimmtes Programm mit vielen Informationen und neuen Eindrücken. So gab es nach der Begrüßung durch Peter Kögel als Mitglied der Geschäftsleitung eine kurze Kennenlernrunde, eine Unternehmenspräsentation und einem Rundgang über das Betriebsgelände. Den gewerblichen Mitarbeitern wurde dann die Arbeitskleidung ausgehändigt.

Nach einem Fotoshooting ging es nach dem Mittagessen weiter zum Aqua-Magica-Gelände in Bad Oeynhausen. Hier trafen sie auf die Auszubildenden des zweiten und dritten Ausbildungsjahres. Gemeinsam lern-

ten sich dann alle Auszubildenden bei durch zwei Mitarbeiter von „Teamotion“ betreuten Teamübungen, einer Kletterpartie im Hochseilgarten und zum Abschluss beim Grillbüffet mit den Ausbildern kennen.

Am zweiten Tag konnten die neuen Auszubildenden nach einem gemeinsamen Frühstück tiefere Einblicke in die tägliche Arbeit bei KÖGEL gewinnen. Jeder Bereichsverantwortliche stellte sein Team und sein Aufgabengebiet anhand einer Präsentation vor.

KÖGEL freut sich über die Verstärkung. Mit nun insgesamt 24 Auszubildenden in neun kaufmännischen und gewerblichen Ausbildungsberufen steigt die Ausbildungsquote im Unternehmen auf mehr als elf Prozent.

Die Nachwuchskräfte haben eine gute Chance, nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung weiterhin bei KÖGEL zu bleiben. Betrachtet man die Übernahmen der vergangenen Jahrgänge, liegt die Quote bei mehr als 80 Prozent. Neu bei KÖGEL ist die Übernahmegarantie bei guter Leistung.

In diesem Jahr haben ihre Ausbildung (in alphabetischer Reihenfolge) begonnen: Samet Aksan (Baugeräteführer), Jana Backmeister (Industriekauffrau), Kai Uwe Blöbaum (Beton- und Stahlbetonbauer), Rene Heubüschl (Straßenbauer), Tobias Mittmann (Holz- und Bautenschützer), Sophie Niederbröcker (Industriekauffrau), Tim Oliver Niemeyer (Kanalbauer), Regina Penner (Bauzeichnerin), René Poganiatz (Rohrleitungsbauer), Alexander Stenzel (Straßenbauer) und Pascal Uhlmann (Holz- und Bautenschützer).



## Solides Fundament für Karriereplanung

**Markt ist dort, wo Angebot und Nachfrage aufeinandertreffen. Das gilt im übertragenen Sinne auch dort, wo sich Unternehmen Studierenden vorstellen und so erste Karrierekontakte knüpfen.**

„Hochschulmarketing ist ein mittel- bis langfristiges Geschäft, so dass man auf jeden Fall erst nach einer gewissen Zeit mit Ergebnissen rechnen kann“, erläutert Anja Heidbreder-Diekmann, zuständig für die Personalentwicklung bei KÖGEL.

Die Teilnahme an der Messe beziehungsweise am Karrieretag am 16. Juni in der Fachhochschule OWL, Standort Detmold, war für KÖGEL dennoch ein Erfolg. Schließlich konnten mit rund 15 interessierten Studierenden Gespräche geführt werden.

Mit KÖGEL waren diesmal rund 20 Aussteller vertreten, die für angehende oder ausgebildete Architekten, Innenarchitekten und Bauingenieure interessant sind. Da heißt



es, am Ball zu bleiben. „Schließlich möchten wir auch, dass die Studierende an uns denken, wenn es um Praktika oder den Einstieg in den Beruf geht“, ergänzt Anja Heidbreder-Diekmann. Daher plant KÖGEL, auch im kommenden Jahr wieder bei dieser Messe mit dabei zu sein und Kontakte – auch zu den Professoren – weiter auszubauen und den Bekanntheitsgrad bei der Zielgruppe noch weiter zu erhöhen. Das sollte gelingen, denn KÖGEL hat spannende Herausforderungen in vielen Bereichen zu bieten.

## STEPone – Ausbildung leichter finden

**Die 14. Auflage der Ausbildungsplatzbörse der Nachbarstädte Bad Oeynhausen und Löhne fand am 16. und 17. September 2016 im Innovationszentrum Fennel in Bad Oeynhausen statt.**

Die STEPone stand im Zeichen der Berufserkundung: Schüler, Eltern und Lehrer konnten sich bei Personalverantwortlichen, Azubis, Vertretern von Bildungseinrichtungen und beratenden Organisationen rund um das Thema Beruf, Ausbildung und Praktikum informieren.

Über 60 Aussteller präsentierten ihr Angebot – namhafte Unternehmen der Region, große und kleine Ausbildungsbetriebe – von Pflegeberufen, kaufmännischen und technischen Tätigkeiten, über das Handwerk bis hin zu Dualen Studiengängen. Es gab viel zu entdecken.

KÖGEL war mit einer „Baustelle“ auf der Messe vertreten. Carsten Krüger aus der



Personalabteilung und Auszubildende aus dem gewerblichen und kaufmännischen Bereich führten zahlreiche Gespräche mit zukünftigen Schulabgängern, Eltern und Lehrern. Erstmals war der Baubus der Bauindustrie NRW vor Ort. Am Freitag gab Personalleiter Peter Kögel bei einer Podiumsdiskussion Empfehlungen zum Thema „Wie finde ich einen attraktiven Ausbildungsplatz bei den Top-Unternehmen der Region?“.

## Neuer Ausbildungsberuf bei KÖGEL: Baugeräteführer

**Um künftig auf eigene Nachwuchskräfte setzen zu können, bildet KÖGEL seit diesem Jahr Baugeräteführer selbst aus. Die Berufsausbildung dauert drei Jahre und erfolgt abwechselnd in Berufsschule, Ausbildungszentrum und im Betrieb auf der Baustelle.**

Wer sich für diese abwechslungsreiche Ausbildung entscheidet, erlernt den richtigen Umgang mit technisch anspruchsvollen – und zum Teil sehr teuren – Baumaschinen und -geräten im Hoch-, Straßen- und Tiefbau. Baugeräteführer warten und pflegen ihre Maschinen, führen Schmierdienste aus,

erledigen kleinere Reparaturen und rüsten die Geräte bei Bedarf um, beispielsweise mit Zusatzequipment. Sie müssen die Maschinenbauteile und ihre Funktion kennen und elektronische, hydraulische und pneumatische Gerätesteuern bedienen können.

Um Baugeräte fachgerecht und wirtschaftlich einsetzen zu können, muss der Baugeräteführer außerdem mit Baustoffen und Bauverfahren vertraut sein. Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein sind besonders wichtig. Beim Führen von Baggern ist auf Gas-, Wasser- oder Stromleitungen genau zu achten, schließlich sollen Beschädigungen oder Unfälle vermieden werden.



Interessenten sollten Kenntnisse in Physik mitbringen, da diese für die Bedienung und Funktionsweise von Baugeräten unerlässlich

sind. Auch Mathematik ist wichtig, etwa um auf den Baustellen Flächenaufteilungen zu berechnen. Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis sollten natürlich ebenfalls vorhanden sein.

Die Suche nach neuen Auszubildenden für das Ausbildungsjahr 2017 hat schon begonnen. Die ersten Vorstellungsgespräche mit Einstellungstest haben bereits stattgefunden. Ein Ausbildungsvertrag wurde nach einem erfolgreichen Praktikum im Sommer schon unterschrieben. Interessenten sollten also nicht zu lange überlegen, sondern sich rasch bewerben. Übrigens: KÖGEL bildet jetzt auch Bauzeichner aus.



Ob Handwerker oder Dienstleister – man muss das richtige Werkzeug haben. Und man muss wissen, wie damit umzugehen ist. Wie wichtig das im Bereich EDV und Telekommunikation auch für ein Bauunternehmen ist, zeigt das Interview mit der KÖGEL IT-Abteilung.

**Was sind die Hauptaufgaben der KÖGEL IT?**

Das Aufgabenspektrum der KÖGEL IT ist sehr groß. Zum einen betreiben wir die klassische IT mit zwei Server-Räumen in Bad Oeynhausen. Hierzu zählen die Planung der IT, die Inhouse Verkabelung, Betrieb und Wartung aller Komponenten – angefangen vom Serverbetriebssystem bis hin zur Firmware der Festplattencontroller. Des Weiteren stellen wir einen internen First-Level-Support, das bedeutet, unsere Mitarbeiter können Fehler über ein Ticket-System einstellen, die zeitnah durch die KÖGEL IT bearbeitet werden. Hierzu zählen klassische IT Probleme, aber auch Probleme für die große Anzahl von Software der Bauindustrie.

Das T für IT steht für Telekommunikation, somit ist die KÖGEL IT vom Vertrag über die Einrichtung der internen Telefone und Mobiltelefone bis zum Support verantwortlich. Die KÖGEL IT hat in der Vergangenheit einige Projekte durch Programmierungen umgesetzt. So ist im Sozialgebäude ein Informationsbildschirm für die Tageseinteilung entstanden. Im Eingangsbereich wurde ein selbst geschriebenes EmpfangsTV installiert. Mit immer neuen Funktionen wurde in einem Zeitraum von fünf Jahren ein Intranet „KIS“ (KÖGEL Information System) programmiert. KIS bietet wichtige KÖGEL Informationen auf einen Blick, so hat es etwa die Funktion An- und Abmelden. Hiermit sieht jeder Mitarbeiter, wer unterwegs ist und kann einem Anrufer schnell helfen.

**Gibt es besondere Herausforderungen für die IT in Bezug auf das Baugewerbe?**

Eine große Herausforderung auch im Jahre 2016 stellt weiter die Datenverbindung auf der Baustelle dar. Dort wo Mobiltele-



## Immer auf dem Stand der Technik

fonempfang ist, ist nicht immer ausreichender Datenempfang. Dank dem Einsatz von Citrix – eine Terminalserver-Software – übertragen wir nur schmalbandige Daten. Leider reicht das aber an einigen Standorten nicht aus.

Gerade bei großen Bauvorhaben, bei denen auch Planungsbüros auf der Baustelle arbeiten, ist die Bereitstellung seitens der Telekommunikationsunternehmen nicht immer zeitnah gegeben. Hier müssen wir tricksen, um die Baustelle mit etwas Internet zu versorgen. Es gab in der Vergangenheit auch immer wieder gesetzliche Hemmnisse. Gerade in militärischen Einrichtungen oder an Flughäfen ist aus guten Gründen nicht alles erlaubt. – Aber wichtig ist: am Ende haben wir noch jede Baustelle vorsorgt und angebunden.

**Stichwort 98,5 Prozent Ausfallsicherheit!**

Unser System- und Netzwerk-Monitoring hat am 5. Juli um 23:04 Uhr die Zahl 98,5 % ausgegeben. Das bedeutet, die KÖGEL IT hatte inklusive geplanter Wartung aller

Komponenten (USV, Telefonanlage, Speicher etc. nur eine Ausfallzeit von 1,5 Prozent in den vergangenen 365 Tagen!

Dieses ist ein Traumwert. Um diesen Wert etwas plakativer darzustellen, nenne ich gern Vergleichswerte bekannter IT Firmen:

Ebay.com	→	96,7 Prozent
Google.com	→	97,3 Prozent
Apple.com	→	94,2 Prozent
IBM	→	92,7 Prozent <small>(Zahlen aus 2015)</small>

Wir sind sehr stolz auf das gesamte IT-Team, denn diese geringe Ausfallzeit ermöglicht den Mitarbeitern ein ausfallfreies Arbeiten im System. Wir werden 2016 noch etwas an den Prozenten drehen.

**Die Leistungen der IT werden schnell als selbstverständlich wahrgenommen. Als neuer Mitarbeiter erkennt man jedoch schnell, dass die KÖGEL IT im Verhältnis zur Unternehmensgröße erstaunlich gut aufgestellt ist und den „Großen“ in Nichts nachsteht. Was kennzeichnet**

**Eurer Meinung nach die KÖGEL IT?**

Das große Thema hier ist Erfahrung und Spezialisierung. Wir bringen jeweils über 25 Jahre IT-Berufserfahrung und Leidenschaft für die IT ins Team ein.

Jeder hat seine Schwerpunkte, in denen er sich exzellent auskennt. Die IT ist in letzter Zeit stark gewachsen, es gibt immer wieder neue Themen. Einer allein kann nicht alles wissen.

Abgerundet wird das Team durch Christopher Vette, der bereits im zweiten Ausbildungsjahr fast alleine den First-Level-Support schmeißt und so den Administratoren entlastet.

**Großes Thema: Viren und Trojaner. Sind wir gerüstet?**

Die Gefahr durch Angreifer wächst stetig, aber ein wichtiger Faktor ist der Mensch vor dem PC. Habe ich kein Konto bei der Bank XY, brauche ich die E-Mail erst gar nicht zu öffnen. Warum möchten DHL, PayPal und Co. plötzlich Daten von mir? Warum schreibt mir der Nachunternehmer einen englischen Text? Wer hier als Mitarbeiter vorsichtig ist, kann schon viel Schaden abwenden. Hier muss die KÖGEL IT die Anwender sensibilisieren.

**Gibt es interessante aktuelle Projekte der IT?**

Ein großes Projekt wird die Einführung unseres neuen CRM-Systems sein, das viele Bereiche der Unternehmensgruppe KÖGEL verbindet und dementsprechend umfangreich ist. Der Projektzeitraum ist mit knapp zwölf Monaten angesetzt und wird die IT stark binden. So werden zum Beispiel Daten von verschiedenen Systemen in ein System zusammengeführt.

Ein weiteres Projekt, das fast abgeschlossen ist, ist die eigene Entwicklung eines CRM-Systems für das Schloss Ovelgönne. Das System vereinigt Raumbuchung, Eventbuchung, automatische Rechnungsschreibung und Vorplanung.

2017 werden die Server ausgetauscht und gegen Server neuer Bauart ersetzt. Dieses soll ohne Behinderung der Arbeit geschehen.

## Goldenes Jubiläum der Kita Regenbogen sorgt für fröhliche Gesichter

Der Kindergarten Regenbogen wird getragen von der Evangelischen Kirchengemeinde Eidinghausen. In diesem Jahr konnte er sein 50-jähriges Bestehen feiern.

Vor dem Hintergrund dieses goldenen Jubiläums schrieb die Einrichtung Firmen an und bat um Spenden. Da Frank Kögel als Kind den Kindergarten Regenbogen besucht hat – er gehörte vor 50 Jahren sicherlich zu den ersten Kindern dort – ließ er sich nicht nehmen, ebenfalls zu spenden.

Aber er hatte eine kleine Bitte, nämlich dass die Kinder ein Bild für ihn malen. Das haben sie auch gern getan; das Bild hängt in

der zweiten Etage zwischen den Büros von Frank und Sabine Kögel. So können sich die Mitarbeiter des KÖGEL-Teams jeden Tag an dem fröhlichen Bild erfreuen, das ihnen immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Der Kindergarten Regenbogen bietet Platz für insgesamt 90 Kinder ab einem Alter von zwei Jahren, unabhängig von ihrer Nationalität und Glaubensrichtung. Die Bildungsarbeit ist fester Bestandteil des Programms. Folgende Bildungsbereiche werden zurzeit verstärkt umgesetzt: Bewegung, Sprache, Spielen, Natur und Umwelt, Musik, Religion, Mathematik, Naturwissenschaften sowie Ästhetik.





## | Zeitgemäß werben mit „Rent a Nerd“

Wer kennt das nicht? Schnell wird mal was „gegoogelt“. Mit dem Rechner am Arbeitsplatz, mit dem Tablet auf dem Sofa oder mit dem allgegenwärtigen Smartphone. Das geht schnell und ist praktisch. Und funktioniert auch bei der Suche nach einem Handwerker ganz wunderbar.

Im Umkehrschluss muss, wer einen Betrieb oder einen Laden hat, auch per Suchmaschine gefunden werden können. Und das möglichst weit vorn. Hier liegt bei vielen Unternehmen noch immer – salopp ausgedrückt – der Hase im Pfeffer.

So sah es auch NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei der vierten Auflage der Wirtschaftskonferenz OWL – der Konferenz der sieben Kreiswirtschaftsförderer der Region – am 31. August im Schloss Ovelgönne.

„Die Digitalisierung ist nichts, wovor man sich drücken kann“, hob er hervor. Wer nicht im Web präsent sei, komme nur schwer an neue Aufträge. Das heißt aber nicht, dass jeder Handwerker ein Internetexperte sein muss. Vielmehr sollte er sich jedoch einen solchen mieten: „Rent a Nerd“, nennt es Garrelt Duin. So lasse sich zeitgemäß werben – um Kunden aber auch um qualifizierten Nachwuchs.



Für die passende Internet-Infrastruktur wiederum sorgen Land und Bund: Der Wirtschaftsminister ist zuversichtlich, dass NRW bis 2018 flächendeckend mit 50 Mbit/s ins Netz gehen kann. Mittelfristiges Ziel sei zudem ein flächendeckendes Glasfasernetz, auch weil die Kommunikation zwischen Maschinen immer mehr an Bedeutung gewinne.

In einer anschließenden Podiumsrunde griff Peter Kögel den roten Faden auf und verwies auf die zahlreichen Aktivitäten

von KÖGEL im Netz: „Die fortschreitende Digitalisierung, nicht nur der Geschäftswelt, stellt uns als Unternehmen vor neue Herausforderungen, auf die wir reagieren müssen“. Das Zauberwort lautet „multimediale Kommunikation“.

Ein Zusammenspiel verschiedener Kommunikationskanäle muss wohlgedacht und koordiniert sein, denn kein Kanal steht nur für sich. „Heutzutage gibt es eine starke Medienkonvergenz, das heißt, es besteht eine enge Verknüpfung zwischen den ein-

zelnen Kanälen. Dessen müssen wir uns bewusst sein“, so Peter Kögel.

Die Unternehmensgruppe KÖGEL ist neben der Firmenhomepage somit auch bei Facebook, XING und kununu zu finden. Jede dieser Plattformen hat ihre eigenen Anforderungen und spricht eine ganz bestimmte Zielgruppe an. Neben der zielgruppengerechten Bedienung der einzelnen Kanäle ist es wichtig, das gesamtheitliche Kommunikationskonzept nicht aus den Augen zu verlieren.



## | Gripeschutz bei KÖGEL

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Influenzaimpfung unter anderem

- allen Menschen ab 60 Jahren
- allen Schwangeren, die während der Grippezeit schwanger sind
- Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens (beispielsweise chronische Krankheiten der Atmungsorgane, Herz- oder Kreislaufkrankheiten, Diabetes oder andere Stoffwechselkrankheiten).

Außerdem sollten Personen mit erhöhter Gefährdung und Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können, geimpft werden.

KÖGEL sorgt für das Wohl seines Teams und bietet eine Gripeschutzimpfung an. Vorgenommen im Betrieb wird sie von Dr. med. Wolfgang Sieke jeweils freitags am 21. Oktober und am 4. November von 13 bis 16 Uhr. Die Kosten für den Arzt werden von KÖGEL übernommen.

## | Arbeiten im Alter – unter richtigen Bedingungen

Nach den Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamts sei der Rückgang der Bevölkerung in Deutschland auf lange Sicht unvermeidbar. Je nach Grad der Zuwanderung werde die Einwohnerzahl im Jahr 2060 zwischen 67,6 Millionen und 73,1 Millionen betragen.

Alarmierend: Besonders stark schrumpfen werde die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Die Anzahl der 20- bis 64-Jährigen – im Jahr 2013 waren es noch 49 Millionen – gehe demnach bereits ab 2020 deutlich zurück.

Im Jahr 2060 könnte dieser Wert bei etwa 34 beziehungsweise 38 Millionen liegen. Wird das Erwerbsalter mit 67 statt mit 65 Jahren abgegrenzt, werden es 2060 noch etwa 36 bis 40 Millionen sein.

Durch diese allgemeine demografische Entwicklung sind auch Betriebe der Baubranche zunehmend auf ältere Fachkräfte angewiesen. Das kann durchaus ein Vorteil sein, schließlich bringt die reifere Generation mehr Lebens- und Berufserfahrung mit und man sagt ihr eine höhere Arbeitsdisziplin nach.

Dem gegenüber stehen die altersbedingten Veränderungen der Leistungsfähigkeit. Jedoch lassen sich hier nicht alle Menschen über einen Kamm scheren. Das kalendrische Alter variiert im Verhältnis mit dem biologischen individuell.

Wer auf erfahrene Fachkräfte nicht verzichten kann oder will, muss die Arbeit ent-

sprechend gestalten und beispielsweise für geeignete Lichtverhältnisse am Arbeitsplatz sorgen und darf seine „Best-Ager“ weniger schwer heben oder tragen lassen beziehungsweise für ergonomische Hilfsmittel sorgen.

Auch ein betriebliches Gesundheitsmanagement, wie es KÖGEL seit Jahren erfolgreich praktiziert, ist eine sinnvolle Ergänzung. Davon profitieren natürlich auch die jüngeren Mitarbeiter gut und gern.







## Buchtipps

Nach dem Erfolg von „Fish!“ hat sich das Autorenteam Stephen C. Lundin, Harry Paul, John Christensen und Co-Autor Philip Strand noch einmal hingestellt und „Noch mehr Fish!“ geschrieben.

Herausgekommen ist nicht etwa ein Kochbuch, wemgleich der Besuch auf dem Pike-Place Fischmarkt die Verfasser zu ihrem Buch inspiriert hat.

Der Bestseller „Noch mehr Fish!“ zeigt, wie positiv es sich auswirken kann, spielerisch – nicht leichtfertig – mit seiner Arbeit umzugehen, anderen eine Freude zu machen und die eigene Einstellung immer wieder aufs Neue selbst zu wählen.

Gerade die kleinen Dinge sorgen auch im Arbeitsleben für mehr Spaß im Job und am Arbeitsplatz. Wie jeder mit der Fish-Philosophie mehr Spaß erleben und dadurch wesentlich mehr leisten kann, zeigt ein Zwölf-Wochen-Programm in diesem ungewöhnlichen Motivationsbuch



„Noch mehr Fish!“ ist 2005 im Wilhelm Goldmann Verlag, München, erschienen.



## Neue Ausgabe der Schlosszeitung

Mitten im Grünen gelegen, umgeben von einem hübschen Park mit idyllischen Wasserläufen liegt das Wasserschloss Ovelgönne in Bad Oeynhausen-Eidinghausen. Errichtet wurde es im 17. Jahrhundert – um im Sommer 2013 von KÖGEL als neuem Pächter mit Engagement und Know-how aus seinem Dornröschen-Schlaf erweckt.

Was es Neues und Interessantes im Schloss Ovelgönne gibt, darüber berichtet die Schlosszeitung. Nach der erfolgreichen Premiere im Juni steht nun die zweite Ausgabe an. Die Erscheinung ist für Anfang Dezember geplant.

Neben einem Veranstaltungskalender und der Vorschau wird es auch eine Rückschau auf die gelungenen Seminare, Workshops und Kongresse geben – einschließlich Interviews mit den Referenten.

Die Schlosszeitung berichtet diesmal unter anderem über den Kongress „UnternehmerTag“ vom 15. September sowie über den Vortrag „Herzessache Kunde“ vom 13. September. Hier ging es unter anderem um die neue Beziehungsqualität, die Kunden heute von ihren Dienstleistern erwarten und wie Anbieter diese Erwartungen erfüllen können.

Ferner geht es diesmal um das Musical Dinner, die Hochzeitsmesse Perfect Day und es gibt wieder viele schöne Impressionen aus dem Schloss Ovelgönne.

Wer die Zeitung haben möchte, kann sie unter [info@schloss-ovelgönne.de](mailto:info@schloss-ovelgönne.de) bestellen oder direkt im Schloss abholen.



## Jahresmotto 2016 Teamgeist Wir stehen eng zusammen,

arbeiten Hand in Hand. Als eingespieltes Team verfolgen wir ein Ziel, das wir nur gemeinsam, als Einheit erreichen können.



**Blicken wir den Tatsachen ins Auge: Es ist Herbst. Kalendrisch seit dem 22. September, meteorologisch seit dem 1. September. In gut zwei Monaten ist schon wieder Weihnachten. (Und jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich ein paar Gedanken über die geeigneten Geschenke für die Lieben zu machen.)**

Mit dem Jahr 2016 geht auch unser diesjähriges Motto „Teamgeist“ seinem Ende entgegen. Doch auch wenn mit dem neuen Jahr ein neues Motto bei uns Einzug hält, wird der Teamgeist bei uns bleiben und uns weiterhin begleiten.

Wir bei KÖGEL arbeiten Hand in Hand und verfolgen als eingespieltes Team ein gemeinsames Ziel. Als Einheit schaffen wir es immer wieder, Zeitpläne zu unterbieten – wie etwa beim Bau des neuen Weiterbildungszentrums der IHK Nord Westfalen (siehe Interview auf Seite 7).

Wir können uns auf uns verlassen. Und unsere Kunden können dies auch. Dafür möchten wir an dieser Stelle allen „Danke“ sagen.

## Kleine Geschichte zum Schluss: Vielleicht

Einem chinesischen Bauern lief einmal sein Pferd weg. Es war eine preisgekrönte, herrliche Stute. Deshalb kamen die Nachbarn, um dem Bauern ihr Mitleid über den herben Verlust auszusprechen.

„Du bist sicher sehr traurig“, sagten sie. Doch der Bauer antwortete nur: „Vielleicht.“ Eine Woche später kam die Stute zurück und brachte fünf wilde Pferde mit sich. Wieder kamen die Nachbarn, diesmal um zu gratulieren. „Du bist jetzt sicher sehr glücklich“, sagten sie. Und wieder antwortete der Bauer nur: „Vielleicht.“

Am nächsten Tag versuchte der Sohn des Bauern, auf einem der

Wildpferde zu reiten. Er wurde abgeworfen und brach sich ein Bein. „So ein Pech“, sagten die Nachbarn. „Vielleicht“, antwortete der Bauer. Drei Tage später kamen Offiziere ins Dorf, um Soldaten zu rekrutieren. Sie nahmen alle jungen Männer mit, außer den Sohn des Bauern, der wegen seines gebrochenen Beines nicht kriegstauglich war. *Quelle: Reichel, Gerhard: Der Indianer & Die Grille: 238 Storys zum Nachdenken und Weitererzählen, 2010*

„Mein Motto: **Alles im Leben ist für etwas gut.**“ Frank Kögel

### Impressum



**Herausgeber:**  
KÖGEL Bau GmbH & Co. KG  
Hintern Schloß 14 | 32549 Bad Oeynhausen  
[info@koegel-bau.de](mailto:info@koegel-bau.de) | [www.koegel-bau.de](http://www.koegel-bau.de)  
Telefon +49 5731 7561-0 | Telefax +49 5731 7561-29

**Konzeption:**  
KÖGEL Bau GmbH & Co. KG  
**Realisation:** J.C.C. Bruns  
Online+Service GmbH & Co. KG · Bruns Medien-Service  
Obermarktstr. 26–30 · 32423 Minden · Tel. 05 71 / 88 2-0

**Druck:**  
Bruns Druckwelt  
GmbH & Co. KG



**Bildquellen:**  
KÖGEL Bau GmbH & Co. KG  
diverse Bildagenturen  
privat

**Auflage:**  
4.000 Exemplare  
**Nächste Ausgabe:**  
Februar 2017